Freiexemplar

Der Palmengarten

Vierteljahresschrift des Palmengartens der Stadt Frankfurt am Main
36. Jahrgang / 1972
Heft 4

Der Palmengarten

Vierteljahresschrift des Palmengartens der Stadt Frankfurt a. M.

36. Jahrgang/1972 **Heft 4**

Aus dem Inhalt:

Bericht des Palmengartens 1969–1972 134
Dr. Gustav Schoser, Frankfurt am Main

Ausstellungen im Jahresverlauf 136
Heribert von Esebeck, Frankfurt am Main

Orchideen als Zimmerpflanzen in Europa
– Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft – 138
Dr. Gustav Schoser, Frankfurt am Main

Zu den Orchideen gehört:
Angraecum sesquipedale 143
Johann Heinrich Kornmacher, Kiel

Die Araceae Madagaskars (I) 144
Josef Bogner, München

Bryophyllum und Kalanchoe 147
Helmut Carolus, Karlsruhe

Townsendia exscapa 149
C. R. Jelitto, Berlin

Exacum, das Blaue Lieschen 150
Erwin Stelzer, Oberursel

Das Winterblatt 151
Karl Pohl, Wetzlar

Wasserschläuche 152
Helmut Carolus, Karlsruhe

Urnenblatt 153
Johann Heinrich Kornmacher, Kiel

Wer kennt ihn: den Topinambur 154
Dr. G. A. Küppers-Sonnenberg, Müden/Oertze

Über die Giftigkeit der Eibe 154
Oberstudienrat Karl Wilhelm Müller, Darmstadt

Immergrüne Berberitzen und Wacholder 158
Heribert von Esebeck, Frankfurt am Main

Chinesischer Surenbaum 161
Gerd Bauer, Frankfurt am Main

Der Ginkgobaum in Braunfels 162
Karl Pohl, Wetzlar

Deutsche Bromelien-Gesellschaft e.V. 164
Neue brasilianische Bromeliaceen (I)
Edmundo Pereira, Jardim Botânico do Rio de Janeiro
(übersetzt von Christian Zechel, Frankfurt am Main)

Gesellschaft der 166
„Freunde des Palmengartens“

Sehenswertes 167

Deutsche Bromelien-Gesellschaft e. V. Frankfurt am Main

Geschäftsstelle Palmengarten, Siesmayerstraße 61, Sonderkonto Hans Gülz, 6368 Bad Vilbel, Postscheckkonto Frankfurt/Main 315729

Edmundo Pereira (übersetzt von Christian Zechel)

Neue brasilianische Bromeliaceen (I)

Vor einiger Zeit wurden von E. Pereira, einem Mitarbeiter des botanischen Gartens in Rio und des Herbarium Bradeanum, eine Reihe neuer Bromeliaceen aus den brasilianischen Staaten Rio de Janeiro, Guanabara, Minas Gerais, Espirito Santo und Pernambuco beschrieben (1, 2, 3). Einige der neuen Arten sind offenbar anderen, schon länger bekannten, sehr nahe verwandt. Da es sich bei diesen u. a. um Tillandsia araujei Mez, T. geminiflora Brongn., Vriesea incurvata Gaud., V. inflata Wawra und V. simplex (Vell.) Beer handelt, also um beliebte und häufig in Sammlungen zu findende Arten, können die im folgenden referierten Angaben von E. Pereira vielleicht dem einen oder anderen Bromelien-Liebhaber bei der richtigen Einordnung bisher nicht befriedigend bestimmter Formen helfen. Aus Platzgründen kann leider jeweils nur ein Auszug aus der vollständigen Artbeschreibung in Übersetzung wiedergegeben werden.

Tillandsia segregata E. Pereira (Allardtia) (1)

Epiphytisch oder auf Felsen; blühend bis 150 cm hoch; Blätter in sehr dichter Rosette, Blattscheide bis 12 cm breit, Blatt 50 cm lang, 9–11 cm breit, fast linealisch, zerstreut und unauffällig beschuppt; Schaft 50 cm hoch, 1–2 cm im Durchmesser, kahl; Hochblätter blattartig, die unteren 28 cm lang, 8 cm breit, nach oben hin allmählich kleiner werdend; Infloreszenz doppelt gefiederte Rispe, 80 cm hoch; Tragblätter die Achse vollständig umfassend, die unteren eirund-dreieckig, die oberen fast kreisförmig, 3–4 cm lang, gelb oder purpurn; Ähren 20–25 cm lang, zwölfblütig, je zwei untere etwas kleiner, sechsblütig; Blütenstandstiel 6–10 cm lang, zur Mitte hin mit einer sterilen Braktee von 2 cm Länge und 2,5 cm Breite; Rhachis fast quadratisch, gekniet, grün, mit 15–20 mm langen Internodien; Deckblätter gleichlang wie oder länger als die Internodien, eirund und schwach gekielt, 17–25 mm lang, 17 mm größte Breite, steif lederartig; Blüten 4–5 cm lang, zweizeilig, nach dem Aufblühen und später einseitswendig; Sepalen frei, symmetrisch, lanzettförmig, steif lederartig, kahl und grün, 20–25 mm lang, 10 mm breit, die Brakteen überragend; Petalen linealisch-lanzettförmig, gelb, an der Basis 10–15 mm miteinander verwachsen, 40 mm lang, 6 cm breit; Staubblätter mit etwas abgeflachten Staubfäden, die mit den Petalen bis zum Schlund verwachsen sind.

Vorkommen: Rio de Janeiro, Teresópolis, Orgelgebirge.

Die Art kann auf den ersten Blick für *Vriesea morrenii Wawra* gehalten werden, von der sie sich durch völlige Abwesenheit von Schuppen (ligulae) an den Petalen, die verwachsenen Kronblätter und die mit diesen verwachsenen Staubfäden unterscheidet.

Tillandsia appariciana E. Pereira (Anoplophytum) (1)

Auf Geröll, stammbildend; blühend bis 20 cm hoch, dorsiventraler Stamm auffällig gebogen; Blätter allseitswendig, zurückgebogen, starr und dick mit durchscheinender Blattscheide, von der Basis zur Spitze sich allmählich verengend, bis 14 cm lang, über der Blattscheide 10–12 mm breit, rinnenförmig vertieft, beiderseits mit angedrückten silbernen Schuppen dicht bedeckt; Infloreszenz fünf- bis zehnblütig in einfacher Ähre, die Blattspitzen überragend; Schaft kahl, bis 10 cm lang; Rhachis etwas gekniet; Deckblätter rot, spitz eirund, konkav und ungekielt, kahl, allseitswendig, 20–25 mm lang, die Sepalen überragend; Blüten aufrecht, 25 mm lang, sitzend und allseitswendig; Sepalen 20 mm lang, lanzettförmig, kahl, die hinteren bis zur Spitze verwachsen, die vorderen frei oder 1 mm verwachsen; Petalen weiß, bis 22 mm lang vom linealischen Nagel bis zur abgerundeten, 5 mm breiten Platte, frei und ohne ligulae; Staubblätter kürzer als Petalen, beim Blühen im Schlund eingeschlossen, frei.

Vorkommen: Minas Gerais, Serra Grande.

Unterscheidet sich von der verwandten *T. araujei Mez* durch die Größe, die Form und die sehr starke Bekleidung des Blattes.

Tillandsia sucreii E. Pereira (Anoplophytum) (1)
Auf Geröll; stammbildend, nicht dorsiventral; blühend bis 10 cm hoch; Blätter stark einseitswendig, pfriemlich, zugespitzt, tief rinnig, starr, fast fleischig, beiderseits mit abstehenden weißen Schuppen bedeckt, 40–50 mm lang, 7 mm größte Breite; Infloreszenz aus kleinen Ähren geformte Rispe, vollständig – Schaft und Krone ausgenommen – mit abstehenden weißen Schuppen bedeckt; Ähren

15 mm lang, mit je zwei fruchtbaren und einer rudimentären Blüte; Schaft aufrecht, rot, mit 3 bis 4 Brakteen; Tragblätter spitz-eirund oder kurz zugespitzt, konkav und nicht gekielt, rot, gleichlang wie oder weniger kürzer als die Deckblätter; Deckblätter eirund, mit scharfer Spitze, konkav, stumpf gekielt. Blüten sitzend, 20 mm lang; Sepalen lanzettförmig, rückseits scharf gekielt, rot, 13 mm lang, die vorderen frei, die hinteren zur Basis hin 4 mm verwachsen; Petalen genagelt, zur Spitze hin in fast kreisförmige Platte verbreitert, Spitze selbst ein wenig zugespitzt und unsymmetrisch, rot-lila, doppelt so lang wie die Staubblätter, 18 mm lang; Staubblätter mit linealischen, in der Mitte gefalteten, abgeflachten Staubfäden.

Vorkommen: Guanabara, Morro de Pavão.

Unterscheidet sich von der nahe verwandten *T. brachphylla Bak.* und *T. geminiflora Brongn.* durch die Form der Blätter, der Brakteen und des Kelches.

Vriesea rubyi E. Pereira (Vriesea) (1)

Epiphytisch, Ausläufer treibend; blühend bis 40 cm hoch; Ausläufer 7–15 cm lang, dicht mit übereinandergreifenden Vorblättern bedeckt; etwa 20 Blätter, diese zungenförmig, in dichter Rosette, 15 cm lang mit länglich runder Blattscheide, oberhalb der Scheide nicht eingeschnürt, Blattscheide beiderseits mit sehr kleinen, braunen, sehr dicht angedrückten Schuppen sehr dicht bedeckt, an der lebenden Pflanze innen schwarz-purpurn, an der getrockneten kastanienbraun, Spreite fast linealisch, zur Spitze hin schmäler werdend, 3–4 cm breit; Schaft aufrecht, die Blätter erheblich überragend; Hochblätter fast kreisförmig, kahl, rot, die Internodien überragend; Infloreszenz einfach, zweizeilig, länglich lanzettförmig, kahl, rot, 15 cm lang, 3 cm größte Breite, ungefähr zwanzigblütig; Deckblätter kahl, rot, gleichlang wie oder wenig kürzer als die Sepalen, aufgeblasen, mit scharf gekielter Spitze, einwärts gekrümmt, gelb; Blüten sitzend, aufrecht, nach dem Erblühen ein wenig einseitswendig, 4 cm lang; Sepalen 25–30 mm lang, länglich eirund, spitz, steif, hellgeblich, gleich lang wie oder etwas länger als die Brakteen; Petalen hellgebllich, 35 mm lang, 7 mm breit, linealisch, in der Mitte mit je zwei dreieckigen Schuppen (ligulae); Staubblätter die Petalen deutlich überragend mit stielrunden Staubfäden.

Vorkommen: Rio de Janeiro, Serra de Estrêla, Rocio.

Von der verwandten *V. incurvata Gaud., V. inflata Wawra* und *V. petropolitana L. B. Smith* leicht durch die Blätter, Infloreszenz und Ausläufer zu unterscheiden.

Vriesea tijucana E. Pereira (Vriesea) (1)

Blühend bis 150 cm; Blätter sehr zahlreich, in dichter Rosette, zungenförmig-lanzettförmig, über der Blattscheide nicht eingeschnürt, Blattscheide mit 10–12 cm größter Breite, kastanienbraun, beiderseits dicht beschuppt, Blatt linealisch, zur Spitze sich allmählich ein wenig verschmälernd, mit lanzettförmiger und zugespitzter Spitze, 70–80 cm lang, 7 cm breit, zerstreut und unauffällig beschuppt; Schaft 40–45 cm hoch, 1–2 cm im Durchmesser, aufrecht, kahl; Hochblätter blattartig, 7–10 cm lang, die Internodien überragend; Infloreszenz sehr einfach, zweizeilig gefiedert, 40 cm lang, 10 cm breit, mit lanzettförmiger Spitze; Deckblätter kahl, unterer Teil braun, spreublättrig mit purpurnem Rand, nicht gekielt, eirund, mit stumpfer Spitze, 6 cm lang; Blüten 55 mm lang, überhaupt nicht einseitswendig, öffnen sich nachts; Sepalen 4 cm lang, oval-lanzettförmig, ungekielt, Spitze scharf und rot angelaufen; Petalen 45 mm lang, 20 mm breit, gelb werdend, rot punktiert, an der Basis mit je zwei dreieckigen Schuppen (ligulae), die Staubblätter überragend.

Vorkommen: Guanabara, Floresta da Tijuca

Von der sehr nahe verwandten *V. bituminosa Wawra* durch die Länge der Deckblätter, die Spitze der Blätter und das Fehlen bituminöser Absonderungen zu unterscheiden.

Vriesea pallidiflora E. Pereira (Vriesea) (1)

Epiphytisch, keine Ausläufer bildend; blühend bis 40 cm hoch; Blätter zahlreich, zungenförmig, in dichter Rosette, 30–35 cm lang, über der Blattscheide nicht eingeschnürt; Blattscheide eiförmig, beiderseits mit sehr kleinen Schuppen bedeckt, grün; Spreite linealisch, sich zur Spitze hin ein wenig verengend, 20 cm lang, 4 cm breit, beiderseits ausblassend grün, unauffällig punktiert; Schaft aufrecht oder ein wenig gebogen, so lang wie die Blätter oder ein wenig kürzer, Hochblätter eirund, 20 mm lang, 15 mm breit, kahl, grün, die fInternodien etwas überragend; Infloreszenz etwa fünfzehnblütig, fächerartig in zweizeiliger Ähre, mit abgerundeter Spitze, 13 cm lang, 5 cm breit; Deckblätter kahl, unterer Teil rot-gelb, oberer grün, übereinandergreifend, eirund-lanzettförmig, an der Spitze scharf gekielt und lang einwärts gekrümmt, 35 mm lang, 20 mm breit, gleich lang wie oder ein wenig länger als die Sepalen und größer als die Internodien; Blüten sitzend, aufrecht, nach dem Erblühen ein wenig einseitswendig, 60 mm lang; Sepalen 30 mm lang, 10 mm breit, lanzettförmig, kahl, scharf gekielt, durchscheinend, blaßgelb; Petalen linealisch, durchscheinend, blaßgelb, 45 mm lang, 7 mm breit, mit stumpfer Spitze, an der Basis mit je zwei dreieckigen Schuppen (li-

gulae); Staubblätter die Petalen beträchtlich überragend.

Vorkommen: Rio de Janeiro, an der Straße Itaipaiva – Teresópolis in 800–900 m Höhe.

Von der verwandten *V. erythrodactylon Morr.* durch die grünen Blattscheiden, die an der Spitze gekielten Deckblätter von gleicher Länge wie die Sepalen, durch die vollständig blaßgelbe Blütenkrone und das Fehlen von Ausläufern zu unterscheiden.

Literaturangaben:

(1) Edmundo Pereira, Jardim Botânico do Rio de Janeiro, Rodriguesia XXVI (1971), Nr. 38, S. 113–117; 8 Tafeln.
(2) Edmundo Pereira, Herbarium Bradeanum, Bradea I (1971), Nr. 11, S. 77–82; 3 Tafeln.
(3) Edmundo Pereira, Herbarium Bradeanum, Bradea I (1971), Nr. 5, S. 33–34; 1Tafel.

Gesellschaft der „Freunde des Palmengartens" e. V. Frankfurt/Main

Geschäftsstelle Palmengarten, Siesmayerstr. 61 Telefon 2 12 33 91 Postscheckkonto 275 75 Frankfurt a. M

VERANSTALTUNGEN IM MONAT DEZEMBER

Samstag, den 9. Dezember, 20.00 Uhr

Winterfest „Frohsinn unter Blumen" in sämtlichen Eäumen des Gesellschaftshauses.

VERANSTALTUNGEN IM MONAT JANUAR 1973

Samstag, den 13. Januar, 15.00 Uhr

Zimmerpflanzen-Beratung und Tauschmöglichkeit
mit Herrn Gärtnermeister Undt
Treffpunkt: Lesehalle (Blütengalerie am Palmenhaus)

VERANSTALTUNGEN IM MONAT FEBRUAR

Donnerstag, den 15. Februar, 19.30 Uhr

Jahresmitgliederversammlung mit Neuwahl des Gesamtvorstandes und Berufung der Beiräte für die Jahre 1973–1975.

Tagesordnung

1. Geschäfts- und Kassenbericht 1972
2. Bericht des Kassenprüfers
3. Entlastung des Vorstandes
4. Wahl der Vorstandsmitglieder für 1973–1975 und Berufung der Beiräte
5. Wahl der Kassenprüfer für 1973
6. Verschiedenes

anschließend Farblichtbildervortrag von Herrn Dr. Gustav Schoser, Direktor des Frankfurter Palmengartens, über „Pflanzenschauhäuser in aller Welt"

Anträge zur Mitgliederversammlung bitten wir schriftlich bis spätestens 31. Januar 1973 an die Geschäftsstelle einzureichen. Gemäß unserer Satzung vom 8. 11. 1961 ist die Mitgliederversammlung immer beschlußfähig; bei der Beschlußfassung entscheidet die Mehrheit der erschienenen Mitglieder.

Eine Verlosung von Blumen und Pflanzen ist im Anschluß daran vorgesehen.

Herzlich begrüßen wir unsere neuen Mitglieder:

Ursula Kupferschmidt, Oberursel, Klara Landau, Frankfurt, Dr. med. Jolanda Müller-Lamschik, Darmstadt, Gerichtsreferendar Peter M. Schmick, Frankfurt, Karin Selzer, Frankfurt, Gertrud Strantz, Frankfurt, Dipl. Biologe Albrecht Weiß, Frankfurt.

Wir würden uns freuen, wenn Sie recht häufig an unseren Veranstaltungen teilnehmen würden.